

Bundesamt für Energie
Abteilung Energiewirtschaft
Herr Pascal Previdoli
3003 Bern

Per e-mail: pascal.previdoli@bfe.admin.ch

30. April 2014

Konsultation des Berichts „Risikobewertung Erdgasversorgung Schweiz“

Sehr geehrter Herr Previdoli
Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen für die Möglichkeit, zum oben erwähnten Bericht Stellung nehmen zu können.

Wir begrüssen die Initiative des UVEK, im Hinblick auf eine engere Zusammenarbeit mit der EU und den Nachbarstaaten eine eigene Risikobeurteilung der Erdgasversorgung vorzunehmen. Grundsätzlich sind wir mit der Stossrichtung des vorliegenden Berichts einverstanden. Die Versorgung dürfte unter den momentanen Rahmenbedingungen und bei Eintreten der unterstellten Störfallszenarien gesichert bleiben. Wir erachten dies als eine ex-post-Betrachtung, die unter geänderten Rahmenbedingungen evtl. nicht mehr so positiv ausfallen dürfte.

Folgende Überlegungen müssten ebenfalls in diesen Bericht einfließen:

- Angesichts der aktuellen Krise in der Ukraine muss schlimmstenfalls mit deutlich längeren Versorgungsstörungen gerechnet werden, falls Russland als Reaktion auf Boykottmassnahmen der EU den Gashahn dezidiert zudrehen würde. Als Nicht-EU-Staat könnte die Schweiz nicht auf die Versorgung gemäss Art. 100 Abs. 1 des Lissaboner-Vertrags zählen.
- Der Ausbau der europäischen Gasinfrastruktur, der einen physikalischen Umkehrfluss auf der Transitgasleitung zum Ziel hat, dürfte mehrere Jahre dauern. Nicht nur neue Gaslieferanten wie TAP, LPG-Terminals und LPG-Lieferanten wären dazu erforderlich, sondern auch entsprechende Infrastrukturen, wie bspw. Kompressorenstationen südlich der Alpen.

Unseres Erachtens müsste eine spätere Auflage des Berichts auch Aussagen enthalten über:

- die zeitliche Dimension der Realisierbarkeit neuer erforderlicher Infrastrukturen, deren Akteure und involvierten Staaten/Institutionen,
- die zu erwartenden Mehrkosten solcher Infrastrukturen,
- den Aspekt der Systemdienstleistungen für Speicherung/Verdichtung und deren Kosten und Kostenaufteilung (Länder/Kunden),

- sowie die zu erwartenden Konsequenzen eines allfälligen Zubaus von Gas-Kombi-Kraftwerken in der Schweiz unter einem realistischen Stromversorgungsszenario mindestens für den Zeitraum 2020 bis 2030.

Wir würden es sehr begrüßen, weiterhin in die Folgearbeiten zu diesem Thema involviert zu bleiben und danken Ihnen für die Berücksichtigung unserer Anregungen.

Freundliche Grüsse

Kurt Lanz
Mitglied der Geschäftsleitung

Urs Näf
Stv. Leiter Infrastruktur & Energie/Umwelt